

Dr August Nagel
Stuttgart-Wangen

4.1.12 *Nagel* 28

mit einfacher Auszug
und Radialkeil-Einstellung

Gebrauchs-Anweisung

Die Nagel-Camera

ist nach im Bau und Vertheilung in zwei verschiedene Theile. Ein Ganzstuecken ist jedes einzelne Modell hergestellt. Von jeder Beschreibung der Camera ist ein vollständiges Durchlesen der folgenden Gebrauchsanweisung, sowie die Beachtung der nötigen Vorsicht bei Benutzung der Camera im Interesse der Anwender dringend zu empfehlen. Man studiere also zu Hand der Gebrauchsanweisung die nachgewiesene Anwendung der einzelnen Handgriffe und über diese vor der ersten Aufnahme gründlich ein. Die nachfolgende Abbildung der Camera mit der Beschriftung der wesentlichen Teile diese dabei von kleineren Veranschaulicht. Auf die Zahlen der Teilzeichnungen wird im Text wiederholt hingewiesen.



1. Spiegel im Offenen des Lichtschneiders. 2. Spiegel
 3. Antriebshebel. 4. Hebelmechanismus. 5. Hebel
 6. Hebelmechanismus. 7. Hebelmechanismus
 8. Luftkammer. 9. Luftkammer. 10. Luftkammer.
 11. Luftkammer. 12. Luftkammer. 13. Luftkammer.
 14. Luftkammer. 15. Luftkammer. 16. Luftkammer.

1. Öffnen der Camera

Man nimmt die Camera so in die rechte Hand, daß sie mit dem Metallkollimator in der Handfläche ruht. Dann drückt man mit einem Finger auf den unter dem Linsenring liegenden Knopf 1, wodurch die linke getriebene Laubscheibe schwenkt und mit der rechten Hand in seine Winkelstellung, das ist bei dem Entschärfwerk der Systeme 2, herangezogen wird. Am dem linken Auswurfschieber 3 wird der Objektivring bzw. die Camera-Vorderlinse mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand bis zum deutlich sichtbaren Wälzrand herangezogen. Dann ist die Camera für alle Aufnahmen auf „Fern“, die auf Mittre, welche weiter als 10 Meter von der Camera entfernt sind, eingestellt.

2. Einstellen auf näher gelegene Motive

Will man auf näher gelegene Gegenstände einstellen, so ist der Radialbolzen durch Knopf 4 mit dem Daumen der rechten Hand nach unten zu drücken und dann nach vorn zu schieben, bis er genau unter dem auf der Skala 5 befindlichen Strich des Mikroskops auf die zum einstellen gezeichnete Linie

Durch Einsetzen des Kopfes 4 geht dann der Halbkreis in die Kerbung des Inn. Messenschiebes (unter der Skalenplatte) ein und gestattet damit die Einstellung. Vor dem Schließen des Casens muß der Halbkreis vollständig wieder auf „Firm“ zurückgestellt werden.

3. Handhabung der Fernrohre

Die Casens Nagel 28 sind in drei verschiedenen Verstellanordnungen geliebert und zwar mit dem Prisma, dem Haken oder dem Comparsverstell. Die ersten beiden Verstellern sind automatisch schwebend konstruiert, welche bei keiner Geschwindigkeit besonders geeignet sind auf.



größer werden können. Dagegen ist der äußerlich geringe und nur folgende Gesichtswinkel während der Bewegung bei allen Antrieben mit **Momentgeschwindigkeit** stets zu erwarten, wie dies bei den Zentrifugen



Einheit

et **Belastungspunkte**:

Alle drei Versuche sind für **Moment- und Zeit** auszuführen geeignet. Die **Momentgeschwindigkeit** kann betragen:

bei **Prüfung 1** 10, 20 und 30 U/min

bei **Prüfung 2** 10, 20, 30, 40, 50, 60 und 70 U/min

bei **Prüfung 3** 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80 und 90 U/min

Die Einstellung des Messgeschwindigkeiten erfolgt:

Beim **Prüfen** u. **Handversuch** durch Drehen des Einstellscheibens α in die Pfeilrichtung, bis die Zahl der gewünschten Geschwindigkeit unter dem Markierungspfeil der Einstellscheibe steht. Bei **Zeitmessungen** und der **Bestimmung II** lesen **T** unter der **Nulllinie** ab. Die Stellung auf **II** ergibt keine Zeitschubwerte, während auf **T** lange Zeitschubwerte bis zu unbegrenzter Dauer möglich sind.

Beim **Computerversuch** muß zunächst der **Vierseitige Sechseck** α bei **Messgeschwindigkeiten** mit dem **Indikator M** unter die **Nullmarke** über dem **Nichtes** gebracht werden, wenn die **Einstellung der Geschwindigkeiten** selbst ebenfalls durch **Drehen des Einstellscheibens α in der Pfeilrichtung** erfolgt. Bei **Stellung auf M** = **Nullwert** muß der **Computer** durch **Hervorstrecken des Hebel F** um etwa **90°**, d.h. bis zum **Einerschlagen**, gespannt werden! Für **kurze Zeitschubwerte** ist die **Skala α auf D**, für **lange Zeitschubwerte** auf **Z** zu stellen, der **Verschl** darf **nicht** zu **rotieren**.

11) Auslösung

Die Auslösung erfolgt bei allen drei Verschlüssen durch Druck auf den Hebel **K** oder des Druckmechanismus, welcher in den Auslöseknopf **e** einbeschrieben ist. Bei Stellung auf **B** (bei Prentiss und Hunt) bzw. auf **D** (bei Compton) bleibt der Verschluss bei Beladung solange offen, wie der Druck auf den Auslöser anhält. Bei Stellung auf **T** (bei Prentiss und Hunt) bzw. auf **Z** (bei Compton) öffnet sich der Verschluss durch Druck auf den Auslöser und bleibt dann solange offen, bis ein zweites Druck auf den Auslöser denselben schließt. Bei allen Messergrößenmöglichkeiten erfolgt nur ein einmaliger Druck auf den Auslöser, wobei sich der Verschluss öffnet und nach Ablauf der angegebenen Messerablenkung von selbst wieder schließt. Bei Compton ist zu bemerken, daß diese für Messerablenkungen zu sprechen ist (siehe oben unter a).

12) Die Messerablenkung

erfolgt durch Verschieben des Zeigers **d** auf die des Messermechanismus zugehörigen Zahlen. Bei Prentiss und Hunt verläuft sich der Messerhebel direkt über dem Zeiger **d**, während diese bei Compton durch einen der Transversale **a** angeschlossen ist und durch

die Zahlen danken dem mit dem Zerge δ verbundenen besondern Zahlenvergegen Aus der Hauptauslegung hervorgeht, dass eine Abänderung ist nötig, wenn eine Vergrößerung der Tiefenschärfe geboten erscheint, wie z. B. bei Aufnahmen aus geringeren Entfernungen oder bei Landschaftsaufnahmen mit großer Tiefenschärfe. Jedes Abblenden erhöht entsprechend eine entsprechend längere Belichtungszeit.

4) Das Objektiv

wird genau abgemessen von der Tablette in dem Verhältniß eingeteilt und ein geringes Herausziehen nach unten ist notwendig gemacht worden. Geringes Differenzieren in der Gewinde-Umwicklung liefert es Unschärfe der Aufnahmen. Zum Reinigen der Linse verwendet man ein weiches, weißes, weiches Linsenleder oder man löst Hauptpulver.

4. Der Gebrauch der Sechsen

Die Nagel 28 ist mit einem Achsenmacher, und zwar dem besondern Brillenmacher δ mit Hilfe für die Ausrichtung der Camera, verbunden mit Belichtungszeit 10 und Vision versehen.

Der Brillenmacher ist für Hoch- und Querstellungen geeignet und zu diesem Zweck um 90° drehbar. Zuerst ist die Camera

in genau bestimmter Lage zu bringen, verbindet sich es mit den Faserbestandteilen in Blausäure oder mit Anilinderivaten von Natur her. Man beobachtet daher die Lichtstreuung in der Libelle, welche bei anderer Haltung oder Lage der Fasern in Mitteleck der Libelle treten wird. Was nicht man dazu, daß die Lage genau erweist über die Mitte der Faserstreuung sich befindet und voran erlangen, ist sich die verkleinerte Abbildung der unterscheidenden Materie in dem Faserbestandteil befindet. Die folgende Faser-Abbildung **a** zeigt den Ausschnitt im Hoch-



ansichten, die Abbildung **b** zeigt die Querschnitte. Wie man daraus ersehen, sollen links und rechts keine dasselbe und unter ihnen Fasern, die in Faser nicht sichtbar sind, bei dem Bilden der Aufsicht selbst liegt. Bei Bestimmung des Faserquerschnittes ist dieser in entsprechende Lage zu stellen.

... Nach der Achtung ist die Arbeit also vollständig wieder in seine normale (Hör-) Stellung zu stellen, da sonst beim Schließen der Camera leicht Beschädigungen entstehen können.

Der **Kalmanzylinder 10** ist ein Durchlichtzylinder und dient zur Inspektion Minus-Aufnahmen aus Augensicht oder zur Besichtigung bei Aufnahme von Seiten. Er hat gehört das in der Längsachse des Cameragehäuses montierte Visier. Beim Gebrauch ist der Zylinder 10 um 180° nach außen zu schwenken und die Visiere um 90° hochzukippen; auch werden in den genannten Stellungen durch entsprechend gerichtete Lagerung gehalten. Beim Einsetzen des Bildschäutens hebt man die Augen nicht vor das Visier und sieht darauf, daß die Camera des Mikros im Visier mit dem Keimrohr des Rohrens übereinstimmt, um das Bild richtig auf die Platte zu lagern.

5. Verhalten bei der Aufnahme

Bei nicht sehr tiefen Schäutensen, so besonders bei allen Zwischenformen, gilt die Schäuteneinstellung auf der Mittelscheibe nach, da im Abblenden der Entfernungen leicht Irrtümer entstehen können. Zu diesem Zweck ist das kleine Verstellrädchen

an Mutschelkammern leicht etwas mittels zu ziehen, wodurch sich die Luftschichtbuppe öffnet. Ist nun alles in Ordnung, so wird der gebildete Kanal der Kammerorgeln Y nach unten gedrückt. Die Mutschelkammern herausgedrückt und in einem Saft die in der Druckkammer geliebte Kammer eingewandt. Bevor man den Saft der Kammer zur Bekämpfung der Platte auszieht, versichert man sich erst, ob der Verschluss in Ordnung ist, geschlossen ist. Sofort nach erfolgter Aufnahme ist die Kammeranschleife wieder vorsichtig einzuschließen.

Aufnehmen von feiner Haut macht man nur bei Gabelschneidern von $\frac{1}{2}$ Länge ab notwendig, während bei längeren Felleinschnitten stets die Haut unter einer feinen Unterlage in dem Stand der Camera versenkt werden sollte. Bei Felleinschnitten drückt man die Camera in Handhöhe gegen den Körper und hält sie dabei genau waagrecht und vollkommen ruhig, um heraus zu, daß der Daumen der linken Hand mit einer größeren Leuchtkörper, der übrigen Finger sich aber einer dunkleren bedient. Die Andienung der Verschlussart erfolgt mit der rechten Hand und man verwendet dabei möglichst mit dem Daumenkissen, das durch die Niederdrücken des Antriebshebel mit dem Finger können leicht Erschütterungen der Camera und durch diese Verwundungen der Aufnahme verursacht

wenden. Wer die nötige Übung im Anordnen solcher Höhen der Camera noch nicht besitzt, beginnt zu einem Aufschauen lieber von Seite. Zu Stativaufnahmen ist die Camera in mit einem Stativmonte im Landboden und in der einen Seitenwand im Handbrett Querschnitten versehen. Zu Hochaufnahmen dient die normale Stellung des Bildtafelkastens, während letztere für Querschnitte um seine Achse in die entgegengesetzte Stellung bis zum Ausdring der Linse zu drehen ist.

Ist bei genauer Ausrichtung der Camera eine Einstellung links und rechts oder oberhalb und unterhalb des Meeres oberer oder tieferer Wasserstande (z. B. bei hohen Tiden die Spring) zu thun, so kann dies in dem meisten Fällen durch verschieben oder verschieben/verschieben des Objekts erreicht werden. Durch Drehen der Schraube 11 kann die Standart zum Objekt hin und her oder selbst verschoben werden, während durch den Fortlauf 12 die Objektplatte hoch oder tief gestellt werden kann. Es darf nicht ungedacht verstanden werden, vor dem Schließen der Camera die Objektiv in seine Normalstellung zurückzuführen, und daß die Punkte zu Standarte und Objektplatte genau übereinander stehen.

Zur Einstellung der Belichtungszeiten bedient man sich der jedes Camera angebrachten **Belichtungs-tabelle**.

6. Schließen der Camera

Man verschiebt zunächst den Beläuserdeckel in seine Normal-Lage. Hierherführung wird bewerkstelligt, die Halbbühel auf „Front“ und die Objektive „1/248 Vignett“ zu stellen. Der Drehknopf schraubt man am besten ganz heraus und bewahrt denselben geschützt an sich selbst an im Innebeutel. Mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand läßt man wieder die beiden Anschlagpunkte 2 und schiebt, ohne daß an der Einstellhöhe irgend welche Änderung nötig wäre, die Camera-Vordruck vollkommen in das Gehäuse zurück. Helgen und Beläuserdeckel legen sich dabei automatisch zusammen. Selbst wenn die Folienrollen durch irgend eine Unvorsichtigkeit verdrückt sind, so sind diese unbedingt vor dem Schließen der Camera wieder in Ordnung zu bringen. Nach dem Zurückziehen des Vordrucks wendet man die Camera in beide Hälften auf dem Objektiv auf sich zugewandt, drückt mit dem Daumen die Sperrvorrichtung 2 wieder nach hinten des Laufbuchsen hoch. Durch leichten Druck auf denselben heben sich die Halbbühel 4 schließl. die getriebene Zuhilfenahme 5 des Laufbuchsen.

2. Ausschnitt der Metallübergang

Der Metallübergang besteht aus zwei Teilen und kann durch eine sehr einfache und praktische Schicht-Vorrichtung auseinandergenommen werden.



Metallübergang auseinandernehmen

wie aus folgenden Abbildungen der beiden Teile ersichtlich ist.

Einen weiteren Metallübergang lassen sich dadurch über jede Schweißnaht nach Art der Abb. 3 herstellen und durch eine weitere. Die kleinen Zeichen am Teil b geben in entsprechende Vergrößerungen an Teil a ein, wenn beide Teile bereits auseinandergezogen sind und durch Heranziehen der Verschlusskappe fest auf einander gedrückt verbunden werden.

Le
***Nagel* Camera**

als Zubehör
angeboten.

Nagel-Metalldiaten

unübertroffene Qualitätsmerkmale
Haut- und Fleischton

Nagel-Metallkassetten

und Filmpackkassetten,
durchsichtige leichte Ausführung

Formanzlinsen

Die Mitten-Aufnahmen,
mit Mitten- und Zeit